

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 14 - Bochum, 30.11.2012

Was ist ein Erinnerungsort?

Historiker untersuchen kollektives Gedächtnis und kollektive Identität

Gemeinsame Tagung vom Institut für soziale Bewegungen der RUB, Ruhr Museum Essen und Regionalverband Ruhr

Ist ein Erinnerungsort ein Museum alter Schätze oder ein Altar vergangener Sehnsüchte? Um den Begriff „Erinnerungsort“ wissenschaftlich zu definieren und zu erklären, seine Weite, aber auch Unterschiedlichkeit zu verdeutlichen und Bezüge zu Geschichte und Raum auszuloten, führt das Institut für soziale Bewegungen der RUB gemeinsam mit dem Ruhr Museum Essen eine zweitägige Tagung durch. Der Arbeitstitel lautet: Zwischen Gedächtnis, Geschichte und Identitätskonstruktion: Was ist ein Erinnerungsort und wie entsteht er?

Die Tagung richtet sich an Multiplikatoren der Geschichtskultur im Ruhrgebiet und wird vom Regionalverbund Ruhr (RVR) gefördert.

TERMIN

Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Dezember 2012, ab 9:00 Uhr
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

Die Presse ist herzlich eingeladen.

Viele Erinnerungsorte

Der Begriff Erinnerungsort (frz.: lieu de mémoire) geht auf den französischen Historiker Pierre Nora zurück. Nach Nora sind Erinnerungsorte nicht allein an Räume wie Museen oder Gedenkstätten gebunden. Erinnerungsorte können sich unterschiedlich manifestieren wie an Ereignissen, Institutionen, Klassen, Rassen, Religionen, Generationen, Migranten, Kunstwerken, Büchern und vielem mehr. Diese unterschiedlichen „Orte“ besitzen symbolische Bedeutung, die für Gruppen identitätsstiftende Bedeutung erlangen. Auch die Konzepte von kollektivem Gedächtnis und kollektiver Identität sind unterschiedlich.

Ausblick

Im kommenden Jahr wird das Ruhr Museum Essen mit dem Haus der Geschichte des Ruhrgebiets und dem RVR einen Kongress veranstalten, auf dem sich unterschiedliche Erinnerungsorte im Ruhrgebiet vorstellen werden. Im Vordergrund wird dabei stehen, wie Erinnerungsorte beschrieben werden können.

In einem weiteren Schritt werden interaktiv die Bürgerinnen und Bürger des Ruhrgebiets einbezogen, um sich kritisch mit den bestehenden Identitätsangeboten auseinander zu setzen.

Flyer

http://www.isb.ruhr-uni-bochum.de/mam/images/tagungen/flyer_tagung_erinnerungsorte_dez12.pdf

WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. Stefan Berger, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32 - 24687, Fax: +49/234/32-14249, eMail: hgr@rub.de, www.isb.rub.de

Presse/Redaktion

Thea Struchtemeier, www.isb.ruhr-uni-bochum.de/presse/index.html.de, Geschichte Ruhr@HGR_RUB